

(Nr. 6) und *Leteranense* (Nr. 8) ist nicht zuletzt das Ausbleiben jedes Korrekturversuchs bemerkenswert. Eine Verbesserung der folgenden Stellen hätte dagegen ein fast übermenschliches Sprachvermögen verlangt: *potuum latenter* (Nr. 40), *regum – demonum* (Nr. 94/95), *possena* (Nr. 111), *beneficiorum – fulcatorum* (Nr. 135/136), *magistralibus* (Nr. 139), *redocte* (Nr. 152), *fore* (Nr. 157), *impugnatis* (Nr. 168); sie gehen wohl alle auf Verlesungen zurück. Bei *caranis*, *carcun*, *carenis* (Nr. 148, 150, 154) für die Münzbezeichnung *tarenis* wird erkennbar, daß der Schreiber sachlich mit der Materie nicht vertraut war.

Sehr häufig sind die falschen Auflösungen von Kürzungen, besonders von Wortendungen: *dictus* für *dominus* (Nr. 41), *semper* für *spiritus* (Nr. 55), *Christe* für *propere* (Nr. 58), *sed* für *secundum* (Nr. 75), *causam* für *tamen* (Nr. 78), *nec* für *vero* (Nr. 166); *universa* für *universalis* (Nr. 25; vgl. *universaliter* V), *perversso* für *perversorum* (Nr. 87), *compulsus* für *compulsio* (Nr. 141), *cantare* für *cantaris* (Nr. 147), *cantarum* für *cantaro* (Nr. 155), *rationi* für *rationcini* (Nr. 165), *regem* für *regere* (Nr. 52) wie für *regium* (Nr. 94) bzw. *regis* für *regie* (Nr. 106). In diesen Fällen liegt der Verdacht auf mangelhafte Kenntnis von Schrift und Sprache nahe, und die verdorbenen Präfixe *signato* für *resignato* (Nr. 13), *perveniebant* für *proveniebant* (Nr. 26) und *pervenient* für *provenient* (Nr. 107) gehören ins gleiche Kapitel. Schlichte Verlesungen sind wohl *duriciam* für *duriciem* (Nr. 27; *lectio facilior* in C), *corrupte* für *corrupto* (Nr. 65; *tractio*), *bonio* für *bonis* (Nr. 102), *duas* für *duobus* (Nr. 172).

Daneben wirken *preteriti* für *preterita* (Nr. 74) und *innumera* verbessert aus *innumerat* (Nr. 93; richtig ist *innumeras*) wie Versuche, dem Gelesenen doch noch einen Sinn abzugewinnen; ähnlich aufzufassen ist sicherlich *prave* (Nr. 36), das – vermutlich vom späteren Korrektor – aus dem schon falschen *p ave* (anstatt richtig *per que*) fabriziert und offensichtlich als Adjektiv zu *coactionis* aufgefaßt wurde.

Die Korrekturen in C wurden ebenfalls schon oben S. 475 behandelt. Im Abschnitt PVC sind zwölf erkennbar, wobei die Urhebererschaft nicht immer sicher ermittelt werden kann, da es sich um bloße Einzelbuchstaben oder Tilgungsstriche handelt. Mindestens sieben dieser Korrekturen gehen wohl auf den späteren Leser und Korrektor zurück, der oben erwähnt wurde. Im Fall des Wortes *vero* (oben S. 486 Z. 7), das er aus *nota* verbesserte, war sein Einfall heilsam, in Nr. 36 steuerte er hingegen noch ein Mißverständnis mehr bei, und über den Passus Nr. 94–95 setzte er zum Zeichen seiner Kapitulation ein *vacat*.

Da der Schreiber von C oft nicht lesen konnte, was er sah, noch verstand, was er las, stehen wir mit seinem Text auf schwankendem Boden.